

5. Umweltbezogener Gesundheitsschutz und Verbraucherschutz im Gesundheitswesen

5.1 Ausgewählte Schwerpunkte

5.1.1 Trinkwasser-Screening / „Wasser für die Öffentlichkeit“

Auf der Grundlage des § 19 Abs. 7 der Verordnung über die Qualität von Wasser für den menschlichen Gebrauch (Trinkwasserverordnung - TrinkwV 2001) wird jährlich bundesweit ein Programm zur Überwachung von Wasserversorgungsanlagen aufgelegt, aus denen Wasser für die Öffentlichkeit, insbesondere in Schulen, Kindergärten, Krankenhäusern, Gaststätten und sonstigen Gemeinschaftseinrichtungen, bereitgestellt wird. Die Zuständigkeit für die Überwachung liegt bei den örtlichen

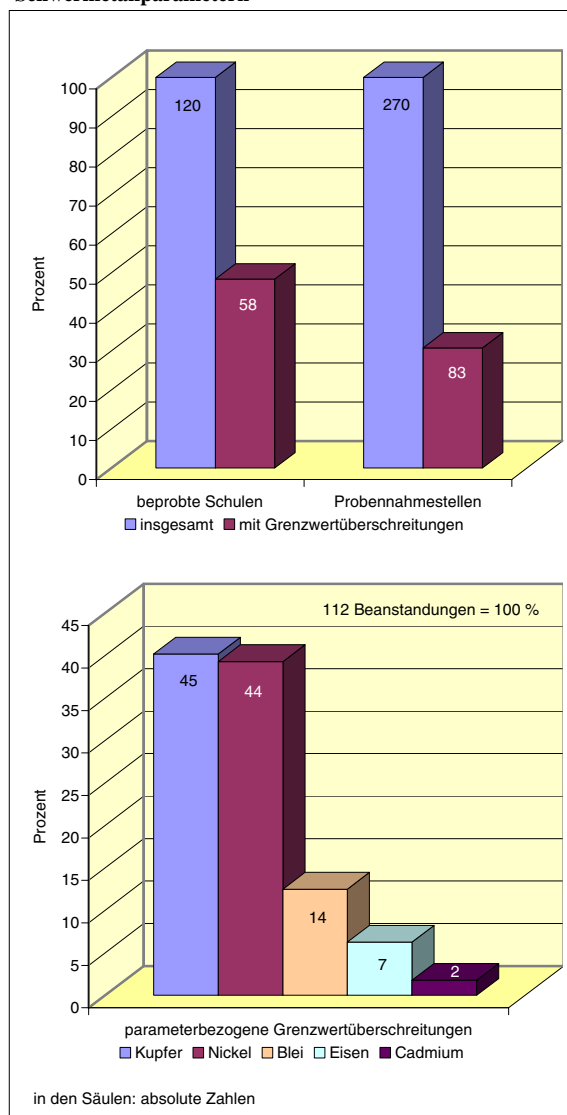
Gesundheitsämtern, welche im Land Berlin die Durchführung der Probenahmen und Untersuchungen der amtlichen Untersuchungsstelle des Landes Berlin, dem Institut für Lebensmittel, Arzneimittel und Tierseuchen (ILAT) im Berliner Betrieb für Zentrale Gesundheitliche Aufgaben (BBGes) übertragen haben.

Im Jahr 2006 wurden wichtige Wasserentnahmestellen (z. B. Handwaschbecken in Toiletten, Küchen, Lehrerkabinetten) in 120 nach dem Zufallsprinzip ausgesuchten Schulen (10 Schulen je Bezirk) beprobt (Stagnations- und Ablaufwasser) und auf diejenigen chemischen Parameter untersucht, von denen anzunehmen ist, dass sie sich innerhalb der Hausinstallation nachteilig verändern bzw. ansteigen können (Anlage 2 Teil II TrinkwV 2001). Dabei handelt es sich hauptsächlich um Stoffe, die über das Material des Leitungsnetzes an das Wasser abgegeben werden können wie z. B. Schwermetalle (u. a. Blei, Kupfer, Nickel), organische Verbindungen wie Vinylchlorid (PVC-Rohre), Polyzyklische aromatische Kohlenwasserstoffe (PAK), aber auch um Nebenprodukte bei Einsatz von Desinfektionsverfahren wie Trihalogenmethane.

Von den insgesamt 270 Probeentnahmestellen mussten aufgrund von Grenzwertüberschreitungen an 83 Zapfstellen insgesamt 112 Beanstandungen, hauptsächlich die Schwermetallparameter Kupfer (45), Nickel (44), Blei (14), Eisen (7) und Cadmium (2) betreffend, ausgesprochen werden. Damit sind insgesamt 58 Schulen von Grenzwertüberschreitungen betroffen (vgl. Abbildung 5.1).

Für die beanstandeten Parameter Kupfer, Blei und Nickel sind weitere Untersuchungen dahingehend

Abbildung 5.1:
Trinkwasserüberwachung in Schulen in Berlin 2006
nach Grenzwertüberschreitungen und beanstandeten
Schwermetallparametern



(Datenquelle und Darstellung: BBGes/ILAT)

geboten, festzustellen, ob der Grenzwert an den betreffenden Zapfstellen auch in einer der durchschnittlichen wöchentlichen Wasseraufnahme durch den Verbraucher repräsentativen Probe (Wochenmittelwert) überschritten wird.